

Inhalt

Einleitung: Der Bereich Kommerzielle Koordinierung – Mythos und Realität	9
1. Wichtige Quellen für die Untersuchung	16
2. Der Bereich Kommerzielle Koordinierung im Wirtschaftssystem der DDR	21
3. Entwicklungsphasen von KoKo	29
1966 bis 1981: Außenhandel und Entspannungspolitik	33
1. Start in schwierigem Umfeld: Der Bereich Kommerzielle Koordinierung und das Beleben des DDR-Westhandels seit Ende der 1960er Jahre	34
2. Diplomatie und Geschäft: Die wachsende Bedeutung der KoKo	48
2.1. Der DDR-Außen- und innerdeutsche Handel in den 1970er Jahren	48
2.2. Verstetigte Devisenerwirtschaftung durch KoKo: Die Lieferung von Mineralölerzeugnissen nach Berlin (West) und in die Bundesrepublik	62
2.3. Verstetigte Devisenerwirtschaftung durch KoKo: Müllgeschäfte in den 1970er Jahren	67
2.3.1. Später Eintritt von KoKo: Müllgeschäfte mit Berlin (West)	67
2.3.2. Hamburg: Der Müllimport wird zur Routine	74
2.4. Verstetigte Devisenerwirtschaftung durch KoKo: »Inlandsexporte« als Geschäfte mit der Spaltung	76
2.4.1. Intershop in den 1970er Jahren: DDR-Bürger erhalten Zutritt	78
2.4.2. Genex – ein besonderes Versandhaus im Inlandsexport	83
2.5. Verstetigte Devisenerwirtschaftung durch KoKo: Die Zwangsvertretung westlicher Firmen im Handel mit der DDR	86
3. Fortgesetzte Devisenbeschaffung: KoKo als Kreditnehmer bei westlichen Gläubigern	89

4.	Kompensationsvorhaben und KoKo	94
4.1.	Das Kompensationsprinzip	94
4.2.	Kompensationsvorhaben in den 1970er Jahren	98
4.3.	Zwei Beispiele für Kompensationsvorhaben	105
4.3.1.	Mehr Kraftstoffe für Berlin (West)	105
4.3.2.	Keine Produktion westlicher Kraftfahrzeuge in der DDR	112
5.	Fragwürdige Geschäfte mit KoKo-Beteiligung:	
	Die Kirchengeschäfte A, B und C	118
5.1.	Die Kirchengeschäfte A und C	120
5.2.	Der Freikauf politischer Gefangener aus der DDR	125
6.	Fazit: KoKo etabliert sich als wichtiger wirtschaftlicher Faktor	129

1981 bis 1984: Die Kreditkrise vom Beginn der 1980er Jahre und ihre Bewältigung

		131
1.	Gründe für das Entstehen der Kreditkrise	134
2.	Wege aus der Kreditkrise	142
2.1.	Verstärkter Außenhandel	142
2.2.	Liquidität für den »Satellitenstaat«:	
	Die UdSSR hilft der DDR	147

Exkurs: Liquidität zu einem hohen Preis – Ölgeschäfte mit Österreich und Schweden

		156
2.3.	Liquidität für den »anderen Teil Deutschlands«: »Strauß-Kredite« an die DDR und »Zürcher Modell«	158
2.4.	Liquidität durch Mangel: Der Beitrag der Bevölkerung zur Bewältigung der Kreditkrise	166
3.	Ende der Kreditkrise	172

1985 bis 1989/90: KoKo und das Ende der DDR

		175
1.	Außen- und innerdeutscher Handel der DDR in der zweiten Hälfte der 1980er Jahre	176
2.	Verstetigte Devisenerwirtschaftung durch KoKo: Energiegeschäfte mit Berlin (West)	183
2.1.	Mineralölgeschäfte mit Berlin (West) und der Bundesrepublik	183
2.2.	Ein Kuriosum: Der deutsch-deutsche Stromverbund	188
3.	Verstetigte Devisenerwirtschaftung durch KoKo: Müllgeschäfte in den 1980er Jahren	192

3.1.	Fortsetzung des Langfristvertrages mit Berlin (West)	192
3.2.	Müllgeschäfte mit Hamburg	200
	<i>Exkurs: Eine weitere Deponie wird geplant</i>	204
4.	Geschäfte mit der Spaltung: Intershop und Genex in den 1980er Jahren	206
4.1.	Intershop und die Forum Handelsgesellschaft	206
4.2.	Genex: Sinkende Konkurrenzfähigkeit für DDR-Produkte im Inlandsexport	208
5.	Ein zweiter Modernisierungsschub? KoKo und Kompensationsgeschäfte in den 1980er Jahren	211
	<i>Exkurs: KoKo und das Mikroelektronikprogramm</i>	217
6.	Sondergeschäfte mit den Kirchen in den 1980er Jahren	219
6.1.	Die Sondergeschäfte A und C	219
6.2.	Häftlingsfreikäufe in den 1980er Jahren	221
7.	KoKo und das Ende der DDR	228
8.	War die DDR 1989 am Ende?	234
	Was war KoKo?	243
1.	Was war KoKo – marktwirtschaftliche Nische oder virtuelle Freihandelszone?	244
2.	Mythos KoKo	252
3.	Von Nutzen oder schädlich: Hat KoKo der DDR geholfen oder geschadet?	256
	Anhang	
	Abkürzungsverzeichnis	272
	Tabellenverzeichnis	274
	Literatur- und Quellenverzeichnis	278
	Personenregister	291
	Dank	297
	Angaben zum Autor	299